

<b><u>Ausschuss:</u></b> Tagungs-Berichtsausschuss	<b><u>Berichterstattung:</u></b> Synodaler Domke
<b><u>Vorlage:</u></b> Zur Lage der aus Syrien Geflüchteten	

## **BESCHLUSSVORSCHLAG:**

Die Landessynode bittet die Kirchenleitung, sich über die EKD

- gegenüber der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass diese sich stärker als bisher für die finanzielle und organisatorische Unterstützung für Flüchtlinge in Syrien und den Nachbarstaaten engagiert,
- bei der Bundesregierung im Sinne der UNHCR-Programme und in der Europäischen Union für eine unbürokratische Aufnahme besonders schutzbedürftiger Flüchtlinge sowie von Familienangehörigen der in Deutschland bereits lebenden Menschen aus Syrien einzusetzen,
- in der Europäischen Union sowie in Bund und Land, für eine Ausweitung der Kapazitäten der Resettlement-Programme stark zu machen. Dies schließt auch die schon vor dem Krieg nach Syrien geflüchteten Menschen aus Afghanistan, Irak, Somalia und Sudan ein.

Die EKvW ist weiterhin bereit, bei der Suche nach Orten zu helfen, wo die betroffenen Menschen qualifiziert unterstützt werden können. Sie bittet die Kirchenkreise und Kirchengemeinden, ihrerseits bereit zu sein für die Begleitung von Flüchtlingen, die in ihrem Umfeld aufgenommen werden.

## Begründung

Schon mehr als eineinhalb Jahre dauert der Krieg zwischen dem Assad-Regime und den Aufständischen. Mehr als 340.000 Menschen aus Syrien suchten bereits Zuflucht in den Nachbarstaaten Jordanien, Libanon, Irak und Türkei. Sie sind Opfer des Bürgerkrieges mit allen Folgen, die dieser mit sich bringt: Körperliche und seelische Verletzungen, Verlust von Angehörigen, Entwurzelung, viele sind traumatisiert. Die Familien haben alles zurücklassen müssen. Trotz aller Hilfsbereitschaft in den aufnehmenden Nachbarstaaten wird sich die Situation der Flüchtlinge im nahenden Winter noch einmal dramatisch verschlechtern. Die Hilfe, welche die Geflüchteten in den Aufnahmelagern aus Deutschland erreicht – so auch durch ein Hilfsprojekt der Diakonie aus Lüdenscheid – ist überlebenswichtig. Besonders schwierig ist die Situation der Flüchtlinge außerhalb der Lager.